

## Pressemitteilung

Ipf- und Jagst-Zeitung vom Mittwoch, 2. Dezember 2015

# Anthroposophischer Ansatz für Klinik

### Krankenhausausschuss beschließt einhellig Konzept einer „Integrativen Medizin“

ELLWANGEN (ard) - Die Ellwanger Sankt-Anna-Virngrund-Klinik will künftig mit einem neuen Weg in vorerst drei Bereichen den Brückenschlag zwischen der Schulmedizin und einem anthroposophischen Medizinansatz schaffen. Der Krankenhausausschuss des Kreistags hat am Dienstag einem Konzept für eine solche „Integrative Medizin“ einhellig zugestimmt. Die Klinik selbst erhofft sich davon ein neues Alleinstellungsmerkmal weit über die Region hinaus und somit auch zusätzliche Patienten.

Anthroposophie in der Medizin, das ist die Begegnung mit dem und die Beziehung zum Patienten, die gezielte Unterstützung von Selbstheilungskräften, die Erlangung neuer Fähigkeiten und die individuelle ganzheitliche Betrachtung von Körper, Seele und Geist. So umschrieb es Dr. Roland Bersdorf, Geschäftsführer der in Berlin ansässigen gemeinnützigen GmbH AnthroMed, mit der die Ellwanger Klinik ihr Konzept entwickelt hat und die sie auf dem weiteren Weg begleiten wird. 20 Klinikstandorte in Deutschland, der Schweiz, Schweden, Italien und Großbritannien arbeiten laut Bers-

dorf inzwischen nach einem solchen anthroposophischen Ansatz. Bei dem es nicht um einen Ersatz der Schulmedizin, sondern um das Angebot einer zusätzlichen Kompetenz geht.

Drei individuelle Konzepte sollen an der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik bis Sommer 2016 für die Bereiche Schmerztherapie und Palliativmedizin, Geburtshilfe sowie Onkologie (Krebsheilkunde) in der Urologie entwickelt werden. Ab Frühjahr 2017 soll das Angebot dieser „Integrativen Medizin“, das sich nach einer von Bersdorf zitierten bundesweiten Erhebung 90 Prozent aller Patienten

wünschen, stufenweise eingeführt werden.

Landrat Klaus Pavel sprach von einem Meilenstein, der weit über den Ostalbkreis hinausreichen könnte. Eine „Goldgrube“ für die Klinik werde man damit allerdings nicht schaffen können, denn mehr Geld gebe es in den Abrechnungen dafür nicht. Hoch erfreut zeigten sich dennoch auch die Kreisräte Karl Hilsenbek (Freie Wähler), Karl Bux (CDU), Volker Grab (Grüne) sowie Carola Merk-Rudolph (SPD). Dieser Ansatz sei eine Bereicherung für die Region, genau richtig und ein Gebot der Stunde.



„Von Menschen für Menschen“, so wirbt die Ellwanger Klinik schon jetzt für sich. Der anthroposophische Ansatz passe genau zu Struktur und Atmosphäre hier, wie Landrat Klaus Pavel meinte.

FOTO: ARCHIV